

Pater Rupert Amschwand 1916-1997



Am 7. Februar 1997 ging für unseren Pater Rupert Amschwand die lange Leidenszeit einer dunklen Nacht zu ende. Die unheimliche Alzheimer Krankheit hatte sich durch Jahre hingezogen und jeden Kontakt mit der Umwelt schliesslich total blockiert.

Josef Amschwand kam am 17. November 1916 in der Klusen, einem schönen Heimwesen in Wisserlen bei Kerns auf die Welt. Zusammen mit fünf Geschwistern erlebte er

hier eine wohlbehütete Jugendzeit. Der frühe Tod des Vaters mit erst 62 Jahren (1936) war für die Familie eine herbe Zäsur. Josef, der älteste war zwanzigjährig und musste im Sommer in die Rekrutenschule einrücken. Sein jüngster Bruder war erst sechsjährig. Die tapfere Mutter Christina Amschwand-Flück führte die verwaiste Familie durch die harten und kargen Jahre des Zweiten Weltkriegs. Josef war, als der Vater starb, Gymnasiast in den oberen Klassen des Kollegiums Sarnen. Er war ein eifriger und aufmerksamer Schüler. Seine Lehrer hatten ihre Freude an dem kleingewachsenen Studentlein, der mit grossen, aufmerksamen Augen dem Unterricht folgte. Er wurde besonders von Pater Bruno Wilhelm, dem genialen, sagenhaft zerstreuten, aber in Geschichte und Belletristik phänomenal belesenen Österreicher gefördert. 1937 trat er in Muri-Gries bei Bozen in unser Kloster ein, das damals unter der italienischen Mussolini-Diktatur schweren, die Existenz bedrohenden Zeiten entgegenbangte. Am 15. September 1938 legte der Novize Josef als Frater Rupert die einfachen Gelübde ab und bekam den Namen Rupert. Da Abt Alphons Maria Augner am 8. September gestorben war, nahm der Dekan und Kapitelssekretär Pater Dominikus Bucher das Versprechen entgegen. Vier Tage später war er der neue Abt von Muri-Gries.

Frater Rupert kam nach Sarnen zurück, um das Gymnasium mit einer glänzenden Matura abzuschliessen. Die weiteren Studienjahre bis zur Primiz 1944 verbrachte er in Einsiedeln, im Kloster unserer Lieben Frau. Er fühlte sich bald im Finstern Wald heimisch. Die feierlichen Gottesdienste, eine solide Hochschule im kleinen, fast familiären Kreis, ausgezeichnete Lehrer mit origineller Prägung und in den Jahren der Hochkonjunktur von Klosterberufen eine frohe, muntere Schar junger Mönche mit denselben Idealen und Hoffnungen!

Dann folgten drei Lehrjahre als Deutsch- und Geschichtslehrer am Untergymnasium in Sarnen. Das kleine studieneifrige Mönchlein hatte gezeigt, dass es nicht nur ein Bücherwurm war, sondern auch didaktische Fähigkeiten besass. Im Herbst 1948 immatrikulierte er sich in Freiburg für das Hauptfach Schweizergeschichte (Professor Oskar Vasella). Unter der aufmerksamen Leitung Vasellas schrieb er auch seine vielbeachtete Dissertation «Abt Adalbert Regli und die Aufhebung des Klosters Muri». Pater Rupert schildert darin die dramatische Zuspitzung der Klosterpolitik des jungen, von aufgeklärten Akademikern geführten Kantons Aargau bis zur Aufhebung der Klöster 1841. In diesen Rahmen hinein stellt er das Wirken des an seiner schwierigen Aufgabe zur historischen Persönlichkeit gereiften Abtes. Leider kam der in der Begeisterung geäusserte Wunsch, die Biographie des Abtes Adalbert über die Aufhebung hinaus fortzusetzen, nicht zur Ausführung. Dazu hätte man ihn wohl für einige Jahre freistellen müssen. Und das Interesse Pater Ruperts wurde immer mehr von Bruder Klaus in Beschlag genommen.

Im Herbst 1953 trat Rupert Amschwand wieder in den Lehrkörper des Sarner Kollegiums ein, jetzt als kompetenter Geschichtsprofessor an der Oberstufe des Gymnasiums. Daneben gab er noch Unterricht in Religion, Deutsch und Italienisch. Jahrelang war er mit spezieller Hingabe an die Erst- und Zweitklässler Subpräfekt im Externat.

Im Geschichtsunterricht legte Pater Rupert grossen Wert auf klare Übersichten und Zusammenhänge. Schon früh wagte er den Mut zur Lücke, indem er bestimmte Perioden fast nur in Stichworten behandelte. Umgekehrt hatte er wieder Mühe, von bestimmten Themen wegzukommen; denn immer mehr trug er die Themen privater Studien in den Geschichtsunterricht hinein. Besonders die Hinwendung seiner Forschertätigkeit zur Lokalgeschichte brachte es mit sich, dass sich

Pater Rupert zusehends der Schule entfremdete. «Alles, was in Kerns geschah, ist wichtiger als Amerika.» (Schülerspruch) Er hatte auch nicht mehr die eiserne Kraft, Schüler, die in provozierender Pose auf ihn herabschauten, mitzureissen.

Pater Rupert pflegte nun andere Vorlieben: Rat und Trost spenden in privater Seelsorge, Kranke besuchen und Trauernde trösten. So betreute er mit bewundernswerter Hingabe durch viele Jahre die Schwerhörigen Obwaldens.

Pater Ruperts Hauptverdienste liegen auf dem Gebiete der Forschung.

Pater Bruno Wilhelm, sein Mentor, hatte den jungen Mitbruder angeregt, privat zu sammeln und zu forschen. So erwarb er sich eine subtile Kenntnis des Obwaldner Dichters Heinrich Federer. In der Federerverehrung stand er P. Sigisbert Frick nicht nach. In der Federerinterpretation war Rupert Amschwand wohl subtiler, zumal er ja das heimatische Umfeld besser kannte. Im Federerurteil schieden sich im selben Kloster zwei Welten. («Frick frisst Federer» Dictum Ruperti)

Pater Rupert wurde durch fleissiges Privatstudium ein versierter Kenner der Obwaldner Geschichte, besonders auch der Kunstgeschichte der zahlreichen Kirchen und Kapellen des Landes.

In diesen jungen Mönchsjahren begann auch die Bruder Klausen Forschung. Die Heiligsprechung des Landesvaters (1947) hatte ihn dazu mächtig motiviert. Er studierte mit gewissenhafter Gründlichkeit Robert Durrers zweibändiges Quellenwerk und sammelte von da an historisch, literarisch und ikonographisch alles, was sich auf Niklaus von Flüe bezog. Das war die Grundlage für Pater Ruperts grösste historische Arbeit. Es ist der Ergänzungsband zum Quellenwerk von Robert Durrer. Die Obwaldner Regierung gab dieses imposante Werk, den «Bruder Klaus III» zum 500. Todestag von Bruder Klaus heraus. Diese grosse Leistung fand in der Verleihung des Innerschweizerischen Kulturpreises eine verdiente Würdigung.

Durch Jahrzehnte wirkte Pater Rupert als Redaktor unserer Hauszeitschrift «Kollegi-Chronik». Sie wurde nun ganz und gar seine persönliche Plattform für zahlreiche historische Studien über seine Lieblingsthemen: Bruder Klaus, Kloster Muri, sakrale Ikonographie und Lokalgeschichte. P. Rupert arbeitete sorgfältig und legte grossen



Übergabe des Innerschweizer Kulturpreises 1989

Wert auf einen gepflegten Stil. Man könnte diese rund fünfzig Arbeiten in der Kollegi-Chronik mit einem kostbaren filigranen Rosenkranz mit fünfzig «Silberperlen» vergleichen. Pater Rupert hütete und betreute übrigens unsere schöne und kostbare Rosenkranz-Sammlung. Damit ist aber sein historisches Werk noch lange nicht erfasst. Gelegenheitsarbeiten finden sich in verschiedenen Fachzeitschriften. Zu erwähnen wären die Briefeditionen: Adalbert Regli und Johann Nepomuk Schleuniger; Theodor Scherer und Friedrich Emmanuel Hurter; Adalbert Regli und Carl von Reding in den Beilagen zu den Jahresberichten der Kantonalen Lehranstalt Obwalden (1956/57; 1958/59; 1960/61). In kleineren Schriften führt er in die Heiligtümer von Bruder Klaus ein, stellt kurz und prägnant das Kloster Muri vor. Die Gemeinde Kerns hat aus seiner Feder ein sympathisches Gemeindebüchlein.

In gesunden Jahren widmete sich Pater Rupert auch historischen Vereinen. Er war Präsident des Historisch-Antiquarischen Vereins Obwalden und war auch im Historischen Verein der V Orte ein aktives Mitglied. Pater Rupert sass auch im Vorstand der Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte.

Die Ernennung zum ausserordentlichen Mitglied der Historischen Sektion der Bayerischen Benediktiner Akademie war für ihn eine wohlverdiente Anerkennung – ein Beweis dafür, dass seine Forschungstätigkeit über die Landesgrenzen hinaus Anerkennung fand. Als er 1989 den Innerschweizer Kulturpreis entgegennehmen konnte, war die zerstörerische Krankheit schon merklich fortgeschritten, und wir waren froh, dass alles einigermaßen pannenfrei über die Bühne ging. Der Fortschritt dieser unheimlichen Krankheit war für alle, die ihm nahestanden, ein schmerzliches Erlebnis. So drastisch wird die Hinfälligkeit menschlicher Kraft selten erfahren. Nun ist er durch einen langen, finstern Tunnel zum Licht gelangt, er, der in guten Jahren so vielen armen und gebrechlichen Menschen selber Licht sein wollte.

P. Leo

Bibliographie von P. Rupert Amschwand

Diese Bibliographie umfasst alle Monographien, Beiträge in Zeitschriften und grösseren Zeitungsartikel von P. Rupert Amschwand. Nicht aufgenommen wurden vor allem Rezensionen, kleinere Zeitungsmeldungen sowie Beiträge in der Kollegi-Chronik, die mit seiner Tätigkeit als Redaktor zusammenhängen.

Die Liste ist in die drei grossen Themenkreise geordnet, die das Schaffen von P. Rupert bestimmt haben: Bruder Klaus, Kloster Muri und Obwalden. Dabei ist jeder Titel nur einmal verzeichnet, auch wenn er eigentlich in mehrere Kategorien gehörte.

Bruder Klaus

Monographien:

Bruder Klaus : Ergänzungsband zum Quellenwerk von Robert Durrer / Hrsg. von der Regierung des Kantons Unterwalden ob dem Wald zum 500. Todestag von Bruder Klaus 1987. – Sarnen : Regierungsrat des Kantons Obwalden, 1987 (Sarnen : F. von Ah). – XIV, 448 S., XXXII Bl. Taf. ; Ill.

Die deutsche Bruder-Klausen-Legende des Sebastian Rhaetus. – [s.l.] : [s.n.], 1970 (Sarnen : Ehrli). – 31 S. : Ill. – (Beilage zum Jahresbericht der Obwaldner Kantonsschule ; 1969/70)

Dr. Robert Durrer, 1867–1934 : Schöpfer des Quellenwerkes über Bruder Klaus : Gedenkrede / gehalten von Rupert Amschwand ; [Hrsg. vom Kollegium Sarnen und vom Hist.-antiquar. Verein Obwalden]. – [s.l.] : [s.n.], 1968 (Sarnen : Ehrli). – 24 S. : Ill.

Zeitschriftenartikel:

Die älteste deutsche Lebensbeschreibung Bruder Klausens
In: Obwaldner Volksfreund. – 101 (1971). – Nr. 79 (5. Okt.)

- Das akademische Studium des jüngsten Sohnes von Bruder Klaus
In: Der Geschichtsfreund. – 136 (1983). – S. 199–204
- Die Ausstellung «Bruder Klaus von Flüe» in Sachseln
In: Obwaldner Volksfreund. – 97 (1967). – Nr. 85 (24. Okt.) und Nr. 87 (31. Okt.)
Auch in: Bruder Klaus: Anhang zum «Lourdes-Pilger». – 28 (1968). – S. 36–39, 45–48, 50–57
- Das «Bätti» des heiligen Bruder Klaus
In: Obwaldner Geschichtsblätter. – 15 (1980). – S. 35–56
- Das Bätti-Kreuz des Bruder Klaus
In: Der Obwaldner. – 1 (1975). – Nr. 76 (23. Sept.)
- Das «Bettbuoch» des Bruder Klaus
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 44 (1982). – S. 61–64
Auch in: Obwaldner Brattig. – 8 (1983). – S. 49–51
- Bonstetten und Trithemius : Über den heiligen Nikolaus von Flüe, genannt Bruder Klaus
In: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige. – 95 (1984). – S. 160–168
Unter dem Titel «Albrecht von Bonstetten und Johannes Trithemius» auch in: Sarner Kollegi-Chronik. – 47 (1985). – S. 81–92
- Bruder Klaus
In: Schweizerische Lehrerzeitung. – 126 (1981). – S. 673–675
- Bruder Klaus : der Gottesfreund
In: Civitas. – 36 (1980). – S. 692–703
- Bruder Klaus : Persönlichkeit und Gestalt
In: Schweizer Schule. – 68 (1981). – S. 583–588
Auch in: Obwaldner Wochenblatt. – 7 (1981). – Nr. 38 (25. Sept.)
- Bruder Klaus, mit einem Stern verglichen
In: Obwaldner Brattig. – 9 (1984). – S. 51–53

- Bruder Klausens Zeugnis in der Aktualität der Kirche heute
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 43 (1981). – S. 97–111
- Das Bruder-Klausen-Grab
In: Obwaldner Wochenblatt. – 1984. – Nr. 40 (5. Okt.)
- Die Eltern des heiligen Nikolaus von Flüe :
Zum Bruder-Klausen-Fest 1972
In: Obwaldner Volksfreund. – 102 (1972). – Nr. 76 (22. Sept.)
- Das Friedenswerk und die Friedenssendung von Bruder Klaus
In: Obwaldner Wochenblatt. – 13 (1987). – Nr. 11 (20. März)
- Die Gestalt des Heiligen (Bruder Klaus)
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 9 (1947). – S. 74–79
Auch in: Bruderklausen-Kalender. – 42 (1958). – S. 17–20
- Meine erste Begegnung mit Bruder Klaus : zum 21. März 1987
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 49 (1987). – S. 46–47
- Die Muttergotteserscheinungen bei Bruder Klaus
In: Schweizerische Kirchenzeitung. – 126 (1958). – S. 441–442, 470
Auch in: Bruder Klaus: Anhang zum «Lourdes-Pilger». – 28 (1968). – S. 69–72
- Nochmals «Die Baugeschichte der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Theodul zu Sachseln»
In: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte. – 37 (1980). – S. 230–231
- Die Originalhandschrift der Urfassung von Heinrich Federers Bruder-Klausen-Psalme : Zum Bruder-Klausen-Jubiläum 1967
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 29 (1967). – S. 98–105
- Die Restaurierung des Rockes des heiligen Bruder Klaus / Jenny Schneider
In: Obwaldner Geschichtsblätter. – 14 (1979). – S. 59–67 (Kurze Geschichte der Ueberlieferung dieses Rockes von Rupert Amschwand am Ende des Artikels)

- Die Überlieferung der «Messe von St. Niklausen»
In: Obwaldner Brattig. – 14 (1988). – S. 68–72. Aus:
Ergänzungsband S. 225–228
- Die Überlieferung des Bruder-Klausen-Gebets
In: Obwaldner Geschichtsblätter. – 12 (1974). – S. 71–95
- Volkskundliches zur Bruder-Klausen-Verehrung
In: Obwaldner Brattig. – 12 (1987). – S. 42–45
- War der Ermit Bruder Ulrich Priester?
In: Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte. – 69
(1975). – S. 382–384
- Was Bruder Klaus gebetet hat
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 49 (1987). – S. 78–93
- Was schreiben die ältesten Biographen zur Verhehlchung Bruder
Klausens?
In: Schweizerische Kirchenzeitung. – 126 (1958). –
S. 477–478
Auch in: Obwaldner Volksfreund. – 97 (1967). – Nr. 75
(19. Sept.) und Nr. 76 (22. Sept.)
- Wie Heinrich Federer Bruder Klaus erlebt hat
In: Bruderklauen-Kalender. – 33 (1949). – S. 19–25
- Zu den bildlichen Darstellungen der Friedensvermittlung des Bruder
Klaus
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 43 (1981). – S. 112–119
- Zu einer Sonderausstellung im Schweizerischen Landesmuseum
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 44 (1982). – S. 33–40
- Zum Offizium des Bruderklauenfestes
In: Schweizerische Kirchenzeitung. – 127 (1959). –
S. 577–578
- Zur Geschichte des Bruder-Klausen-Grabes
In: Obwaldner Brattig. – 2 (1977). – S. 39–42
Auch in: Der Obwaldner. – 2 (1976). – Nr. 25 (30. März)

- Zur Überlieferung des Bruder-Klausen-Gebetes
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 34 (1972). – S. 25–33
Auch in: Luzerner Neueste Nachrichten. – 1972. –
Nr. 109 (10. Mai)
Auch in: Obwaldner Volksfreund. – 102 (1972). – Nr. 37
(9. Mai)

Bearbeitungen fremder Werke:

Küchler-Ming, Rosalie: Bruder Klaus : Ein Lebensbild. – Neuaufla-
ge / von Rupert Amschwand überarb. – Einsiedeln : W. Küchler, 1977.
– 79 S. : Ill.

Vokinger, Konstantin: Bruder Klaus : sein Leben. – 3. Aufl. / [bearb.
von Rupert Amschwand]. – Zürich: NZN Buchverlag, 1974. – 212
S. : Ill.

Kloster Muri

Monographien:

Abt Adalbert Regli und die Aufhebung des Klosters Muri. – [s.l.] :
[s.n.], 1956 (Sarnen : Ehrli). – XV., 304 S. : Ill. – (Beilage zum Jahresbe-
richt des Kollegiums Sarnen ; 1956/57)

Alte Ansichten des Klosters Muri / Hrsg.: Historische Gesellschaft
Freiamt und Kloster Muri-Gries. – Muri : Steinmann, 1977. – 79 S. :
Ill. ; 22x31 cm. – (Unsere Heimat ; 49)

Das Benediktinerkloster Muri. – [2. erg. Aufl.]. – [s.l.] : [s.n.], 1971
(Sarnen : Landenberg-Druckerei). – 24 S. : Ill. ; 21 cm
1. Aufl. u. d. Titel: Das Kloster Muri

Benediktinerkloster Muri-Gries-Sarnen. – [3. veränd. Aufl.]. – [s.l.] :
[s.n.], 1981 (Sarnen : Landenberg-Druckerei). – 24 S. : Ill. ; 21 cm
1. Aufl. u. d. Titel: Das Kloster Muri

Briefe von Johann Nepomuk Schleuniger an Abt Adalbert Regli 1842–1849. – [s.l.] : [s.n.], 1961 (Sarnen : Ehrli). – 39 S. – (Beilage zum Jahresbericht des Kollegiums Sarnen ; 1960/61)

Briefe von Theodor Scherer an Friedrich Emanuel Hurter. – [s.l.] : [s.n.], 1959 (Sarnen : Ehrli). – 54 S. – (Beilage zum Jahresbericht des Kollegiums Sarnen ; 1958/59)

Carl von Reding an Abt Adalbert Regli : Briefe zur Lösung der Klosterfrage 1841. – [s.l.] : [s.n.], 1957 (Sarnen : Ehrli). – 67 S. – (Beilage zum Jahresbericht des Kollegiums Sarnen ; 1956/57)

Der heilige Leontius in Muri : Geschichtliches und Erbauliches zur 3. Zentenarfeier seiner Übertragung. – [s.l.] : [s.n.], 1947 (Muri : A. Heller). – 20 S.

Das Kloster Muri. – [s.l.] : [s.n.], [1965] (Sarnen : Landenberg-Druckerei). – 24 S. : Ill. ; 21 cm – (Beilage zum Jahresbericht der Kantonschule Obwalden ; 1964/1965)

Umschlagtitel: Das Benediktinerkloster Muri

Siegel und Wappen des Klosters Muri-Gries. – [s.l.] : [s.n.], 1973 (Sarnen : Ehrli). – 48 S. : Ill. – (Beilage zum Jahresbericht des Kollegiums Sarnen ; 1972/73)

Zeitschriftenartikel:

Abt Adalbert Regli : Dem Begründer von Muri-Gries-Sarnen zum hundertsten Todestag am 5. Juli 1981

In: Sarner Kollegi-Chronik. – 43 (1981). – S. 65–74

Abt Adalbert Regli 1800–1881

In: Argovia. – 65 (1953). – S. 193–200

Abt Adalbert Regli (1800–1881) : Zum 70. Todestag eines grossen Benediktiners

In: Maria Einsiedeln. – 56 (1951). – S. 342–344

Der Abt von Muri in Kaiseraudienz

In: Sarner Kollegi-Chronik. – 20 (1958). – S. 5–11

Die Altarspatrozinien in der romanischen Klosterkirche

In: Erbe und Auftrag: Kulturelle Beilage zum Aargauer Volksblatt. – 10. Okt. 1964

Die alte Klosteranlage von Muri

In: Sarner Kollegi-Chronik. – 45 (1983). – S. 76–92 (Einkleitung des Buches: Alte Ansichten des Klosters Muri)

Dem Andenken des seligen Luitfrid: Abtes zu Muri 1085–1086

In: Sarner Kollegi-Chronik. – 9 (1947). – S. 46–51

Aus dem Briefwechsel zwischen P. Emmanuel Scherer und Dr. Robert Durrer

In: Sarner Kollegi-Chronik. – 16 (1954). – S. 102–111

Aus der Geschichte des Klosters Muri

In: Glasmalerei im Kreuzgang Muri/Bernhard Anderes. – Bern, 1974. – S. 11–23

Aus der Vorgeschichte der St. Martins-Kirche

In: Sarner Kollegi-Chronik. – 28 (1966). – S. 141–149

Beato Martino: Titular und Patron

In: Sarner Kollegi-Chronik. – 17 (1955). – S. 89–101

Die Begräbnisstätten der Muri-Äbte

In: Sarner Kollegi-Chronik. – 24 (1962). – S. 113–115

Blick auf den Konvent von Muri im 16. bis 19. Jahrhundert

In: Sarner Kollegi-Chronik. – 49 (1987). – S. 7–8

Ein Brief aus Gries 1845 / [Adalbert Regli]

In: Sarner Kollegi-Chronik. – 19 (1957). – S. 7–14

Briefe des Bischofs Andreas Räss an Friedrich Hurter

In: Archives de l'église d'Alsace. – 25 (1955). – S. 211–227

Bruder Klaus und Kloster Muri

In: Sarner Kollegi-Chronik. – 7 (1945). – S. 42–45

- Consolatrix bona : zu einem benediktinischen Gnadenbild
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 42 (1980). – S. 10–14
- Constantin Siegwart als Sonderbundsflüchtling in Gries 1847
In: Der Schlern. – 32 (1958). – 339–348
- Dom Calmets Besuch im Kloster Muri
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 11 (1949). – S. 34–40
- Der Engel von Muri
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 21 (1959). – S. 2–6
- Der Geist des alten Muri
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 12 (1950). – S. 6–9 Brief von
P. Beat Fuchs an Abt Adalbert Regli
- Die Gemeinde Muri und die Abtwahl vom 5. Dezember 1838
In: Wohler Anzeiger. – 61 (1957). – 8. Febr. 1957
Auch in: Der Freischütz. – 1957. – 1. Febr. 1957
- Gründung und Besiedlung des Klosters Muri
In: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige. – 91 (1980). – S. 98–102
- Gründung und Gründer des Klosters Muri : zur Neunhundertfünfzigjahrfeier 1027–1977
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 39 (1977). – S. 41–56
- Der heilige Leontius
In: Der Freischütz. – 1947. – 2. September 1947
- Hundert Jahre Berner Oberländer Aushilfe
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 27 (1965). – S. 81–84
- Hundert Jahre Internat
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 30 (1968). – S. 94–102
- In memoriam P. Alberich Zwysig
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 16 (1954). – S. 65–78
Enthält: Briefe von und über Alberich Zwysig

- Die Klosterkirche gibt Geheimnisse preis
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 16 (1954) 1. Archäologische Geheimnisse. – S. 2–4 2. Geheimnisse geöffneter Gräber. – S. 34–40
- Die Kollegi-Verwalter
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 28 (1966). – S. 51–54
- Der Konvent von Muri 1841
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 13 (1951). – S. 4–7, 35–38, 59–62, 93–98
- Der letzte Primiziant von Muri
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 27 (1965). – S. 61–64
- Die mittelalterliche Klosterkirche als Nekropole
In: Erbe und Auftrag: Kulturelle Beilage zum Aargauer Volksblatt. – 10. Okt. 1964
- Murensen Wappensprüche
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 43 (1981). – S. 17–20
- Muri
In: Lexikon für Theologie und Kirche. – 2. Aufl./hrsg. von J. Höfer u. K. Rahner. – Freiburg, 1962. – Bd. 7, Sp. 694
- Muri / von Rupert Amschwand, Roman W. Brüscheiler und Jean Jacques Siegrist
In: Helvetia Sacra. – Bern, 1986. – Abt. III, Bd. 1, S. [896]–952
- Neunhundert Jahre Benediktinerinnen St. Martin in Hermetschwil
In: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige. – 94 (1983). – S. 581–582
- Neunhundert Jahre Klosterkirche Muri
In: Geschäftsblatt. – Muri. – 1964. – Nr. 41 (8. Okt. 1964)
Auch in: Wohler Anzeiger. – 78 (1964). – Nr. 81 (9. Okt. 1964)
Und in: Der Freischütz. – 1964. – Nr. 81 (9. Okt. 1964)

- P. Adalbert Regli und Heinrich Zschokke : Vier Briefe
In: Festschrift Oskar Vasella. – Fribourg, 1964. – S. 558–570
- P. Emmanuel Scherer
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 47 (1985). – S. 50–51
- P. Gerold Zwyssig / [Rupert Amschwand] ; Register zusammengestellt von Adelhelm Rast
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 47 (1985). – S. 53–56
- P. Martin Kiem
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 47 (1985). – S. 48–49
- Die politischen Wirren im Urserntal zwischen 1843 und 1854 in der Korrespondenz des Abtes Adalbert Regli
In: Der Geschichtsfreund. – 125 (1972). – S. 160–168
- Eine Reliquie des seligen Innozenz XI.
In: Schweizerische Kirchenzeitung. – 124 (1956). – S. 551
- Die Sarner Maturität
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 26 (1964). – S. 43–55
- Selbstständige Publikationen der Patres von Muri-Gries im Benediktinerkollegium Sarnen
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 47 (1985). – S. 36–47
- Vier Südtiroler Briefe eines Schweizer Gelehrten
In: Der Schlern. – 47 (1973). – S. 425–435
- Von Alt-Muri zu Neu-Muri
In: Erbe und Auftrag : Kulturelle Beilage zum Aargauer Volksblatt. – 10. Okt. 1964
- Die Weihnachts- und Osterferien im Kollegi
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 32 (1970). – S. 43–47
- Zum Seligsprechungsprozess eines externen Realschülers
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 24 (1962). – S. 11–15

- Zur Bibliotheksgeschichte von Muri : Ein Überblick
In: Librarium. – 9 (1966). – S. 158–184
Auch in: Sarner Kollegi-Chronik. – 29 (1967). – S. 33–69
(Auch als Sonderdruck erschienen)
- Zur Erinnerung an Abt Adalbert Regli : Gest. am 5. Juli 1881 in Gries
In: Obwaldner Volksfreund. – 81 (1951). – Nr. 54 (7. Juli) u. Nr. 55 (11. Juli)
- 200 [Zweihundert] Jahre Kollegium Sarnen
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 14 (1952). – S. 58–64
Auch in: Obwaldner Volksfreund. – 82 (1952). – Nr. 47 (11. Juni)

Obwalden

Monographien:

- Führer durch die Heiligtümer Sachseln-Flüeli-Ranft. – Sachseln : Bruder-Klausen-Bund, [1969]. – 32 S.: Ill. ; 17 cm
2. Aufl.: 1972
4. veränd. Aufl.: 1977
5. veränd. Aufl. 1982
6. erneuerte Aufl.: 1987
- Kerns : Gemälde einer Gemeinde Kerns. – Gemeinde Kerns, [1976] (Sarnen : Abächerli). – 83 S.: Ill.
- St. Niklausen Obw. – München : Schnell u. Steiner, 1973. – 20 S. : Ill. – (Kunstführer ; 986)
2. Aufl.: 1984

Zeitschriftenartikel:

- Das alte Sarnen
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 31 (1969). – S. 46–53
- Altertümliche Fremdwörter in der Obwaldner Mundart
In: Obwaldner Brattig. – 2 (1977). – S. 69–70

- Aus der Geschichte einer Kernser Grossfamilie
In: Obwaldner Haushaltungsbuch. – 60 (1972). – S. 2–9
- Geschichtliche Notizen aus dem Melchtal
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 26 (1964). – S. 72–78
- Das Gnadenbild Mariahilf und seine Devotionskopien in Obwalden
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 40 (1978). – S. 55–65
Auch in: Obwaldner Brattig. – 11 (1986). – S. 55–58
- Ignaz Heinrich von Wesenbergs Reise durch Obwalden 1834
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 34 (1972). – S. 4–11
Auch in: Lungerer Bote. – 1972. – Nr. 12 (24. März)
und in: Obwaldner Volksfreund. – 102 (1972). – Nr. 14 (24. März)
- Das ikonographische Thema des «Sposalizio der heiligen Katharina» in Obwalden
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 44 (1982). – S. 90–96
- Die Kapelle der hl. Katharina zu Wisserlen
In: Obwaldner Geschichtsblätter. – 6 (1956). – S. 59–77
- Maler Sebastian Gisig
In: Obwaldner Volksfreund. – 79 (1949). – Nr. 23 (23. März)
- Obwalden : Besiedlung und Siedlungen
In: Heimatschutz in Obwalden/Oberforstamt Obwalden. – Sarnen, 1974. – S. 31–51
Auch in: Sarner Kollegi-Chronik. – 37 (1975). – S. 1–17
Auch in: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen. – 132 (1981). – S. 503–506
Und in: Obwaldner Brattig. – 13 (1988). – S. 81–90
- Obwalden und Bruder Klaus im Werke Heinrich Federers : zum 100. Geburtstag des Dichters am 6. Oktober 1966
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 28 (1966). – S. 71–102
Auszug auch in: Nidwaldner Kalender. – 109 (1968). – S. 96–100 (Auch als Sonderdruck erschienen)

- Obwaldner Holzbildhauerei
In: Schweizerische Schreinerzeitung. – 88 (1977). – S. 584–587
Auch in: Sarner Kollegi-Chronik. – 47 (1985). – S. 4–12
- Obwaldner Künstler : Albert Hinter, Engelberg
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 17 (1955). – S. 33–38
- Obwaldner Künstler : Giuseppe Haas-Triverio, Sachseln
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 17 (1955). – S. 66–71
- Die Patrozinien der Kapelle in Wisserlen
In: Obwaldner Volksfreund. – 81 (1951). – Nr. 94 (24. Nov.)
- Die ungarische Madonna «Maria-Pötsch» in Siebeneich
In: Sarner Kollegi-Chronik. – 37 (1975). – S. 30–38
Auch in: Der Obwaldner. – 1 (1975). – Nr. 64 (12. Aug.)
- Was ist im obwaldnerischen Kunstdenkmälerbestand seit dem Erscheinen von Robert Durrers statistischem Werk geschehen?
In: Obwaldner Geschichtsblätter. – 12 (1974). – S. 167–181
- Der Zuber-Karli von Kerns : der Maler des bauerlichen Lebens
In: Obwaldner Brattig. – 10 (1985). – S. 32–34
- Zur Restauration der St. Katharina-Kapelle in Wisserlen
In: Obwaldner Volksfreund. – 81 (1951). – Nr. 44 (2. Juni)
- Ein herzlicher Dank gebührt der Kantonsbibliothek Sarnen für die Hilfe beim Zusammenstellen dieser Bibliographie.

P. Beda